



FÉDÉRATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE

Secrétariat Général: 13, Place Albert 1 - B 6530 Thuin (Belg.)

FCI-Standard-Nr. 318 / 16.06.1999 / D

Kishu Ken

Übersetzung: Dr. J.-M. Paschoud und Frau R. Binder-Gresly

Ursprung: Japan

Datum der Publikation des gültigen Originalstandards: 20.12.1994

Verwendung: Jagd- und Begleithund

Klassifikation FCI:

Gruppe 5, Spitze und Hunde vom Urtyp

Sektion 5, Asiatische Spitze und verwandte Rassen

ohne Arbeitsprüfung.

Kurzer geschichtlicher Abriss: Diese Rasse stammt von mittelgroßen Hunden ab, welche früher in Japan lebten. Sie wurde in den bergigen Gegenden von Kishu (Präfektur Wakayama und Mie) ansässig. Früher zeigte das Haarkleid dieser Hunde oft Abzeichen in auffallenden Farben wie Rot oder Sesam sowie auch Stromung. Seit 1934 jedoch sind für diese Rasse nur einfarbige Hunde zulässig, womit seit 1945 diese auffallenden farbigen Abzeichen verschwunden und seither nicht mehr aufgetreten sind. Zur Zeit ist auch ein weißes Haarkleid bei dieser Rasse anzutreffen. Diese Hunde werden heute vornehmlich zur Jagd auf Wildschwein verwendet; früher jedoch jagten sie auch Rotwild. Diese Rasse erhielt den Namen der Gegend, aus der sie stammte. Im Jahre 1934 wurde die Rasse zu einem "Denkmal der Natur" erwählt.

Allgemeines Erscheinungsbild: Mittelgroßer, ebenmäßig proportionierter Hund mit gut entwickelter Muskulatur. Er hat aufrecht getragene Ohren und eine eingerollte oder sichelförmige Rute. Der Körperbau ist kräftig und kompakt bei guter Knochenstärke.

Wichtige Proportion: Das Verhältnis von Widerristhöhe zur Körperlänge ist 10: 11.

Verhalten / Charakter (Wesen): Bemerkenswert ausdauernd, von natürlicher Wesensart, dabei edel und würdevoll. Im Temperament treu, fügsam und sehr aufgeweckt.

Kopf:

Oberkopf:

Schädel: Stirn breit.

Stop: Ziemlich schroff, mit schwach ausgeprägter Stirnfurche.

Gesichtsschädel:

Nase: Nasenschwamm schwarz; bei Hunden mit weißem Fell ist eine fleischfarbene Nase zulässig. Nasenrücken gerade.

Fang: Recht dick, keilförmig, gegen die Nasenspitze zu sich allmählich verjüngend.

Lefzen: Straff anliegend.

Kiefer/Zähne: Kräftiges Scherengebiss

Backen: Relativ gut ausgebildet.

Augen: Verhältnismäßig klein, beinahe dreieckig, gut auseinanderliegend, von dunkelbrauner Farbe.

Ohren: Klein, dreieckig, leicht nach vorne geneigt und straff aufrecht getragen.

Hals: Kräftig und muskulös.

Körper:

Widerrist: Hoch.

Rücken: Gerade und kurz.

Lenden: Breit und muskulös.

Brust: Tief, Rippen mäßig gewölbt.

Bauch: Gut aufgezogen.

Rute: Hoch angesetzt, dick, kräftig gerollt oder sichelförmig gebogen über dem Rücken getragen. Die Spitze der Rute soll ungefähr bis zu den Sprunggelenken reichen.

Gliedmaßen:

Vorderhand:

Schulterblatt: Mäßig schräg mit gut entwickelter Muskulatur. Das Schultergelenk ist mäßig gewinkelt.

Ellenbogen: Dicht am Körper anliegend.

Unterarm: Gerade.

Vordermittelfuß: Leicht schräg.

Hinterhand:

Oberschenkel: Lang.

Unterschenkel: Kurz.

Sprunggelenk: Kräftig und widerstandsfähig.

Pfoten: Zehen gut gewölbt und eng aneinander liegend, Ballen dick und elastisch, Krallen hart und vorzugsweise von dunkler Farbe.

Gangwerk: Leichtfüßig und flink.

Haarkleid: Deckhaar hart und gerade, Unterwolle weich und dicht. An den Backen und an der Rute ist das Haar relativ lang.

Farbe: Weiß, rot oder sesam (rot-falbfarbene Haare mit schwarzen Spitzen).

Größe:

Widerristhöhe für Rüden: 52 cm.

Widerristhöhe für Hündinnen: 46 cm.

Eine Abweichung von plus oder minus 3 cm wird toleriert.

Fehler:

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte.

- ° Mangelndes Geschlechtsgepräge.
- ° Langes Haar.

Ausschließende Fehler:

- ° Sehr ausgeprägter Vor- oder Rückbiss.
- ° Nicht aufrecht getragene Ohren.
- ° hängend getragene, kurze Rute.
- ° Scheuheit.

N.B.: Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.